

Halle und Umgebung.

Himmelfahrt.

Halle a. S., 5. Mai.

Himmelfahrt — längst ist das Fest den Menschen zu einem Frühlingstag geworden...

Himmelfahrt! Ein Gotteswunder kündigt uns die Schrift. Aber die heutige Theologie verlangt nicht mehr den Glauben...

Und heute? Wer wollte es leugnen, daß Himmelfahrt seinen christlichen Charakter mehr verloren hat als irgend ein anderes christliches Fest.

Trotz der heurigen empfindlichen Kühle ist der Mai wie ein Zauberer durchs Land gegangen; überall färbiges Grün und zarte Farben an Baum und Strauch.

Mehr als sonst schweift prüfend der Blick zum Himmel. Wird er in Blau erstarrten, wird Sonnenschein herüberdalen, oder aus dunklem Gewölk Regen herabrieseln?

Die Vorausage könnte ja günstiger sein, aber vielleicht hat sich der amtliche Wetterprophet zu seinem Nachteil geirrt.

Der Bauausfuhr

hat sich gestern in einer umfangreichen Sitzung abermals mit dem Projekt eines Hallenschwimmbades beschäftigt.

Seinen 60. Geburtstag

feiert am 7. Mai der Landeshauptmann der Provinz Sachsen Freiherr von Wilmowski.

Curt von Wilmowski wurde als Sohn des Chefs des Zivilkabinetts in Merseburg geboren, betätigte sich als Freiwilliger am Deutsch-französischen Kriege und widmete sich dann der Verwaltung.

Unter dem Fürsten Bismarck wurde er dann 1901 Oberpräsident von Schleswig-Holstein, 1906 von Sachsen. 1908 gab er den Staatsdienst auf und wurde zum Landeshauptmann gewählt.

In Halle am Fernsprecher nicht abklängen! Trotzdem im Hallischen Fernsprecher nach Beendigung der Gespräche schon seit Jahren selbsttätige Schlusszeichen eingeleitet ist, drehen noch viele Teilnehmer bei Gesprächsabschluss Kurzel.

Fußballsport.

Der D. F.-Kl. Prag gegen den Halleischen F.-Kl. v. 1896. Der Deutsche Fußball-Klub Prag, dessen Zusammentreffen mit unsren 9ern am zweiten Pfingstfeiertage hier mit großem Interesse erwartet wird...

In der Tat hat damit Österreich-Ungarn seine stärkste Waffe im Feuer, denn keine Eiz dürfte ähnliche Chancen auf Sieg haben

wie der D. F.-Kl., dem es im letzten Winter nicht nur gelang, gegen so berühmte, hervorragende Wiener Mannschaften wie Vienna mit 5:1 und B. K. Kl., den Wiener Meisterklub, mit 2:0 zu siegen...

Für das Spiel D. F.-Kl. Prag — Halle 96 wird ein Vorkauf von Montag ab bei Herrn Steinbrücker & Jasper auf dem Markt eröffnet werden.

Für den Provinzial-Städtetag

in Zeitz sind folgende Themen vorgesehen: Am 2. Juni: 1. „Die Reform des Mädchen Schulwesens in Preußen.“ a) Kurzer zusammenfassender Bericht im Anschluß an die vorjährige Verhandlung; b) „Die Frauen-Ischule.“ 2. „Der Entwurf eines Startrom-Wege-Gelbes und seine Bedeutung für die Städte.“ 3. Juni: 3. „Kommunale Wohnanlagen gegenüber der Arbeitslosigkeit.“ 4. „Die Hygiene des Straßenbaus (Staub- und Lärminderung).“ 5. „Städtische Wohnungsinspektion.“

Einer der Mordbeuben,

die in der Nacht zu Wittmooh in Forth die 70jährige Gärtners-Witwe Eismann in ihrer Wohnung töteten und brandeten, stammt aus unserer Gegend. Es ist der Schweizer Karl Ziegenhenne aus Fallendorf, am 17. März 1885 dort geboren.

Der verhaftete Schwinger legte kurz nach seiner Einlieferung ins Polizeiamt in Zeitz ein Geständnis ab. Demzufolge hat er Zeitz nach seiner Entlassung in Forth in Zeitz Ziegenhenne getroffen und beide haben den Plan zu dem Einbruch entworfen.

Die Verbrechen haben nur vier Mal und eine Uhr erbeutet, die sie vor ihrer Verhaftung veräußert hatten.

Ans der Dommengemeinde. Nächsten Sonntag, den 8. Mai, findet abends 6 Uhr, im Dom, eine liturgische Andacht zur Himmelfahrt und Pfingstfeier statt.

Der Halleische Bürgerverein lädt zu einer öffentlichen Versammlung auf Wittmooh, den 11. Mai, abends 8 1/2 Uhr nach dem „Evangelischen Vereinshaus“ ein.

Verein ehemaliger 2er. Am Sonntag, den 1. Mai, fand im großen, mit tiergeigenen Einbäumen ausgestatteten Saale des Establishments „Italia-Pavillon“ unter annehmlicher Beteiligung der Mitglieder und ihrer Angehörigen das 20jährige Stiftungsfest des Vereins statt.

Die Begrüßungsliste von Post- und Telegraphen-Unterbeamten hält am Freitag seine Monatsversammlung im Vereinslokal ab. Das Frühjahrsvergnügen wird Sonntag, den 8. Mai im Wellene abgehalten.

Ruderer. Am Sonntag, 8. d. Mts., begeht der Halleische Ruderverein von 1884, E. V., Bootshaus Feiern sein 26. Jubiläum. Das Programm nennt neben Gartenkonzert der heiligen 7er Bootshaus diverser Vereins- und privater Boote, darunter einer Trainings-Schmelzbarfalle, die der Verein zur besseren Auszubildung seiner Ruderer und zur Förderung des Rennrudersports anschaffte.

Im Calinerin hält am Mittwoch, den 11. Mai, abends 8 1/2 Uhr, im „Kronprinzen“ Herr Konfistorialrat Josephson einen Vortrag über „Vater Bootschwimmer“.

Der Halleische Jünglingsverein an St. Ulrich (Leiter: Herr B. Heintke), feiert am kommenden Montag, den 9. d. Mts., abends 8 Uhr im großen Saale des Wintergartens das 14. Jahresfest. Herr Landshauptmann Lohm wird einige Reden über den Jünglingsverein und Robert Franz befehlen, während die Gesangsabteilung verschiedene Chöre von Frau Schmidt und Gähle zum Vortrag bringt.

Männerabend der Neumarktsgemeinde. Ueber die Frage: „Was ist und wie wird eine lebendige Gemeinde?“, soll an dem nächsten Männerabend der Neumarktsgemeinde, Sonntag, 8. Mai, abends 8 Uhr, Abendsitzung, 27. verhandelt werden.

Auf der „Kochgewerlichen Ausstellung“ für das Gastwirts- und Hotelwesen, Kochkunst usw. in Bitterfeld erringt der Ausschuss des königlichen Hofbrauhauses Wüdnha allgemeine Aufmerksamkeit. In ihm wird das Original-Schankler, nicht verarbeitete, ausgeföhnt. Unter großen Kosten und Mühen hat der Vertreter des Kgl. Hofbrauhauses Wüdnha, Herr Rudolf Dietrich, der bekannte Inhaber des hiesigen Metropolit-Sofes eine durchaus gelungene Kopie des Bierhohes des Wüdnhaer Hofbrau errichtet.

Hus dem Leserkreis. (Für die Veröffentlichung unter dieser Ueberschrift über- nimmt die Redaktion keine Verantwortung; für die Richtigkeit der hier für Sie auf Grund des § 21 Abs. 2 des Preßgesetzes in vollem Umfange der (i) sender verantwortlich.)

Wer hilft unseren Veteranen? In Nr. 202 der „Saale-Zeitung“ befindet sich unter obiger Ueberschrift ein K. D. unterzeichneten Artikel, dessen Tendenz mit Freuden zu begrüßen ist und dessen Inhalt allseitig Zustimmung finden wird.

Was die Forderung der Wehrkreise anbelangt, so sind die beiden genannten großen Verbände wiederholt beim Reichstage darum eingekommen. Auch der Unterzeichnete hat in den amtlichen Organen dieser Verbände: „Parole“, „Berlin“, und „Veteran“, Leipzig, der Einführung der Wehrsteuer des öfteren das Wort geredet.

Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer. Halle a. S., 5. Mai. Benzojüre als Margarinezusatz.

Der Fabrikbesitzer Richard Held in Schleuditz hatte im vergangenen Jahre Margarine mit einem Zusatz von Benzojüre nach Zeitz geliefert.

Er erhielt schließlich eine Anklage wegen Nahrungs-mittelverfälschung. Vor dem Schöffengericht gab er zu seiner Redigierung an, er habe den Zusatz gemacht, um den Zerlegungprozess, dem jede Margarine ausgesetzt sei, hintanzuhalten.

Siegezeug legte der Anwalt vom Berufung ein mit der Begründung, Benzojüre sei allerdings nicht gesundheitschädlich, aber als menschliches Nahrungsmittel nicht geeignet.

Der Merseburger Kaufmann Willi Granelis war vom hiesigen Schöffengericht wegen Hinterziehung der Wange der gewerblichen 200 Mark Geldstrafe verurteilt worden.

Im August vor. 7. hatte das Ehepaar, das früher einen Situationshandel trieb, in der Heiligtage ein Geschäft mit Gummiwaren, Einolmen und Aluminium eröffnet, jedoch nur bis zum September fortgeführt.

Auf die Berufung des Letzteren hob indes die Strafkammer das Urteil auf.

Die Kochvorschrift welche sich auf der Rückseite der Packung von „Kardinal Malz-Kaffee“ befindet, müssen Sie ganz besonders beachten, wenn Sie Wert auf ein vorzügliches Morgengetränk legen. „Kardinal-Malz-Kaffee“ wird unter ständiger Kontrolle des eigenen Laboratoriums hergestellt. Engros-Vertrieb: Gutschow & Barnieske, Halle a. S. Nur echt in roter Packung! Achten Sie auf den Namen „Kardinal“!

Schöffengerichtsurteil auf und sprach ihn frei, da es sich nach dem Ergebnis der Beweisführung um keine sogennante Schießerei handelt, sondern die Schüsse selbständige Abnahme der Wafengebühren gewesen seien. Das in dem Falle nach dem Wafengebühren-Gesetz hatte früher ebenfalls Verurteilung eingeleitet, sie aber aus Mangel der Kosten zurückgezogen.

Eine Wahlrechtsdemonstration in Scheibitz.

Der Bürgermeister Max Schulze in Scheibitz hatte für den Nachmittag des 13. Februar eine Wahlrechtsversammlung in den dortigen „Lindenhof“ einberufen. Nach Schluß der Versammlung formierten die Teilnehmer, etwa 500 bis 600 Personen, einen Zug, allerdings nicht in streng militärischer Ordnung, sondern in der Weise, daß immer Gruppen von 20 bis 30 Personen in gewissen Abständen dahingogen.

Schulze sprach auf eine Zuleitermauer und begann eine Rede zu halten. Wie er vor der Strafkammer gred, sprach er „aus innerer Ueberzeugung heraus“. Er eröffnete seinen Vortrag mit den Worten: „Wir als vaterländische Bürger protestieren gegen das jegliche ungerechte Wahlrecht!“ Ein Polizeibeamter forderte ihn auf, zu schweigen und seinen erschöpften Platz zu verlassen.

Schulze brachte jedoch seine Rede erst noch zu Ende und beschloß sie mit einem Hoch auf das allgemeine, gleiche, direkte und geheime Wahlrecht.

Als sich dann der Zug wieder in Bewegung setzte, rief der Ortsratsamtsbeamte Arthur Sämisch, der in der Versammlung als zweiter Vorsitzender fungierte, mehrmals in dem gebieterischen Tone: „Zurück!“ Die Demonstranten lehnten auf diese Anrufe nach dem Vorgänge zurück und griffen sich erst dort.

Anfolge der Rede, die gegen Schulze und Sämisch's Anrede gegen Schulze wegen des Reichstagsgesetzes erhoben worden. Er wurde ihnen zur Last gelegt, einen unerlaubten Aufzug und eine Versammlung unter freiem Himmel veranstaltet und geleitet zu haben. Das Schöffengericht in Scheibitz verurteilte beide zu je 50 Mark Geldstrafe. Ihre Berufungen gegen dieses Urteil wurden von der Strafkammer verworfen.

Nach ein Nachspiel zum Mansfelder Bergarbeiterstreik.

Der Bergarbeiter Ernst Förster aus Burgreiner hatte am Morgen des 22. Oktober v. J. einen Arbeitswilligen am Wege zur Kupferhammerhütte festgehalten und mit fränkischem Faust nach der andern Seite herumgeworfen.

Gest nach Eingreifen eines Gendarmen konnte der Beschäftigte seinen Weg fortsetzen. Das Schöffengericht in Hettstedt verurteilte Förster infolge seines gewalttätigen Verhaltens zu zwei Monaten Gefängnis wegen versuchter Nötigung und Vergehens gegen § 153 der Gewerbeordnung, den sogenannten Streikparagrafen.

Försters Berufung gegen dieses Urteil wurde von der Strafkammer in Halle verworfen. Auf Försters Revision wies das Reichsgericht unter Aufrechterhaltung der ursprünglichen Feststellungen die Sache zu erneuter Verhandlung bezuhs anderweitiger rechtlicher Beurteilung an das Landgericht in Halle zurück.

In ihrer heutigen Sitzung nahm die Strafkammer auch versuchte Nötigung als vorliegend an, belieh es aber bezuhs Revision des Strafmaßes bei dem früheren Urteil. Förster erklärte, ihm sei es bei seinen Verurteilungen nur darum zu tun gewesen, mildere Strafen, wozumöglich Geldstrafe, zu erhalten.

Kunst und Wissenschaft.

Cook und Jeary, die Nordpolentdecker.

Der berühmte „Korpoentdecker“ Cook ist nun, wie er „Jury“ aus Newport geschrieben wird, nach einer Mitteilung der „Newport Sun“ seinerorts endlich nach langem Mühen „entdeckt“ worden. Der frühere Kontrolleur des Staates Ken-Jerley, Hancock, hat das unerschöpfliche Verbieth, den Ort, wohin sich Cook und Jeary mühevoll Nordpolentdecker zurückgezogen hatten, zu entdecken und eine Photographie dieser Stätte und Cooks selber mitzubringen. Sie ist in der „Newport Sun“ veröffentlicht.

Nach dem Berichte Hancock befindet sich Dr. Cook mit seiner Gattin in einem kleinen Dorfe Chilocos, an der Chilotheite der Anden. Hancock reiste mit einer größeren Gesellschaft in Südamerika umher, wo er plötzlich vor einem kleinen Häuschen einen Mann sah, in dem er auf der Stelle den ihm seit längerer Zeit gut bekannten Dr. Cook erkannte. Er begrüßte ihn mit den Worten: „Good day, Mr. Cook!“ woraufhin der Nordpolentdecker sich nicht zu erkennen gab. Er tat, als ob er Mr. Hancock nicht gekannt hätte und erklärte, er wisse nicht, was er gesprochen werde. Diese Aussagen hielten ihn aber nicht viel, denn inzwischen wurde er von einigen Mitgliedern der Reisegesellschaft „geknipst“. Die nun veröffentlichte Photographie beweist ganz deutlich, daß der Entdecker niemand anders als Mr. Cook war. Die Reisegesellschaft erkundigte sich bei dem Ehepaar, bei dem Dr. Cook mit seiner Gattin Wohnung genommen hatte, über das Leben der beiden Personen. Die Witwensule erzählten ihnen darauhin, daß sie ihren Ehemann für einen Flüchtling oder vielmehr für ein Verbrechen gehalten, da er es ünglücklicherweise, mit irgend jemandem zu sprechen.

Zu gleicher Zeit ist von einem neuen Versuch, Dr. Cook zu rehabilitieren, zu berichten. Zwei Amerikaner, Harry Whitney und Carl Kainey, haben eine größere Summe für den Zweck geopfert, eine Jagdreise nach dem Norden zu machen, um die beiden entdecker eingeborenen Entimos aufzufinden, die bei dem Dr. Cook nach dessen Bejahung zum Nordpol begleitet haben. Zu diesem Zweck ist der Schoner „Jeanette“ von den beiden Amerikanern beschaffert worden, der unter dem Kommando des Kapitäns R. J. Barrett die Reise nach dem Norden unternehmen wird. Beide Männer, welche die Jagd nach dem Entimos machen, sind bekannte Missionäre. Sie erläuterten einigen Zeitungsiuterviews, daß es sich nur gleichsam um einen Sport handle, da schon eine Entdeckung nicht nurausreichen. Sie beschwichtigten aber schon lange, eine Reise in die Polarregion zu unternehmen und wollen jetzt damit die Suche nach Cooks Entimos verbinden. Die En-

tion, welche die beiden Missionäre ausgerüstet haben, wird Anfang Mai aufbrechen. Sie beschließen, spätestens Anfang Oktober wieder zurück zu sein. Sollte eine Spur Cooks gefunden werden, dann würden sie erst im Laufe des nächsten Jahres zurückkehren, um alle notwendigen Untersuchungen bei den in Frage kommenden Botschaften anzustellen. Ihr Vorhaben wird von Gouverneuren sehr heimlich angesehen.

Barrett ist mit seiner Familie und Kapitän Barlett an Bord der „Kompringsline Cecilia“ in Plymouth eingetroffen. In einer Unterredung mit einem Vertreter des Reichertigen Bureau erklärte er, er lehne es ab, sich auf eine Erörterung über Dr. Cook einzulassen, von Auswurf über die Handlungsweise des amerikanischen Kongresses zu erziehen oder an ihre Kritik zu überlassen; was ihn selbst anlangt, so habe er das Ziel seines Lebens, die Erforschung der Antarktis, erreicht. Er behaupte, daß der Versuch der Geographischen Gesellschaft in Washington, Mittel für die vorgeschlagene antarktische Expedition aufzubringen, fehlschlagen sei.

Der Komet.

Die Greenwicher Sternwarte teilt mit, daß der Schwanz des Kometen kürzer ist als erwartet worden; es kann daher sein, daß die Erde am 18. Mai gar nicht erreicht.

Hochschulnachrichten.

Zum Nachfolger des verstorbenen Professors für Physik an der Kgl. Bergakademie zu Clausthal wurde am 1. Mai d. J. ab dem Dozent an der Technischen Hochschule in Hannover, Prof. Dr. Siegfried Valentiner berufen. — Der Pianist Richard Köhler ist zum vollbeschäftigten ordentlichen Lehrer an der Akademie der Hochschule für Musik in Charlottenburg berufen worden. — Der Oberbauinspektor A. D. Honorarprofessor in der Abteilung für Baumgenieurwesen der Technischen Hochschule in Berlin, Ernst Kämmerer, wurde zum ordentlichen Mitgliede der Akademie des Bauwesens ernannt. — Der o. Professor der Mathematik an der Wiener Universitat, Hofrat Dr. phil. Franz Mertens, kehrt am 4. Mai gegen 7 Uhr abends nach Wien zurück. Sein Geburtsort ist Schröben in Bolen. — Professor Dr. Mech. Zena ist zum Nachfolger des nach Hamburg berufenen Professors der Geschichte Dr. Keutgen ernannt worden.

Chronik.

car. Zur Juppelins-Polarfahrt. Die zweite Sitzung des Arbeitsausschusses fand am 2. Mai um 12 Uhr mittags im Hause des Generalkonsuls Frh. Friedländer-Guld statt. Besprochen wurde, auf der Expedition keine Luftschiffe mitzuführen. Die Studienkommission, die sich auf dem Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Mains“ bis Spitzbergen begibt, beschränkt sich darauf, die Verankerungsmöglichkeiten und die Windstärke zu studieren, Verankerungspunkte ausfindig zu machen und zu unterjuchen, ob Luftschiffe des gegenwärtigen Typs überhaupt dort oben verwendbar sind, ob also im nächsten Jahre eine Luftschiffexpedition stattfinden kann. In der Expedition werden auch zwei Universitätsprofessoren teilnehmen. Graf Zeppelin tritt heute, am 4. Mai, die Rückreise nach Friedrichshafen an.

r. Prof. Ludwig v. Koehler. In Frankfurt a. M. ist der Vorsitz und Generalrat Prof. Ludwig v. Koehler, Direktor der Kunstschule für Damen, im Alter von 68 Jahren gestorben.

Theater und Musik.

Vom Stadttheater Erfurt.

Die Spielzeit wahrt vom 19. September bis 2. Mai. Es fanden in ganzen 248 Vorstellungen statt, davon 115 Opern- und 133 Schauspiel-Vorstellungen. Unter den 68 verschiedenen Werken, die gegeben wurden, waren 11 Aufführungen, 7 Opern- und 10 Schauspielsozialitäten.

Mai-Musikfest in Cincinnati.

Präsident Taft und der deutsche Botschafter Graf Benckendorff trafen am 2. Mai zur Teilnahme an dem Mai-Musikfest in Cincinnati ein.

Im Hause des Herrn Jacob Schindlapp, dessen Gast der deutsche Botschafter ist, fand nachmittags ein Empfang der Deutschen statt, dem auch Präsident Taft beimohnte. Am Abend wurde das Musikfest eröffnet, nachdem in der Musikhalle ein Bronzewerkmal des Erfinders der Mai-Musikfeste in Cincinnati, des verstorbenen Dirigenten Theodor Tomas, in feierlicher Weise entzündet worden war.

Punnenchronik.

1. Man schreibt uns aus Wien: Edmund Spers „Künstlerklub“ hat den großen Erfolg glucklich dem ausgezeichneten Giazardi zu verdanken. Milobekers neu einstudierter „Apjane der Wasserermann“ geht fort immer noch.

Unter HH.-Korrespondent schreibt uns aus Munchen: Am 1. Mai wurde neben Gluck „Maidentang“ und Leo Blochs „Verlegelt“ das selten gegebene Singspiel C. M. von Wobers „Alu Salsan“ gegeben. Die vortreffliche Darstellung wie das Stuck selbst sorgten für einen großen Erfolg. (Das Singspiel wird auch bei den Aufführungen in Lauscha gegeben. Die Red.)

Das Gasspiel des Berliner Deutschen Theater in Dubapell errang am 2. Mai mit Hebbels „Judith“ bei vollstem Hause einen großen Erfolg. Besonders gefielen Ubele Dora und Paul Wegener, Max Reinhardt selbst spielte auch mit.

ca. G. H. von Reznicek, der bekannte Komponist und Kapellmeister der Komischen Oper, feiert heute (Mitwochs) seinen 50. Geburtstag.

(.) Unter Leipziger Mitarbeiter schreibt uns unter dem 4. Mai: Die Heppelste faeben gestern mit einer Aufführung des „Jubilum“ ihre Fortsetzung. Es war eine glanzende, eine eckige Heppelste.

Aufführung. Herr Motff dirigierte meisterhaft. Geleitet wurde die Aufführung wieder von Direktor Lubendorf. — Das Publikum zeigte sich begeistert.

Provinzial-Nachrichten.

Internationale Hygiene-Ausstellung.

Dresden, 4. Mai. Die Internationale Hygiene-Ausstellung 1911! feiert ihrer haheren Anlage und inneren Organisation nach berufen zu sein, eine bedeutende Etappe im Ausstellungswesen zu bilden. Zum ersten Male wird in großen Maeben unternommen, die einzelnen industriellen Ausstellungsgruppen in enger Verbindung mit wissenschaftlichen Lehrabteilungen vorzuführen. Jede dieser Gruppen erhalt einen eigenen Palast, jedoch in einem einzigen Raum die ganze Spezial-Materie, Theorie und Praxis vereint, zur Darstellung gelangt, ein Vorzug, der für alle Teile erheblich in die Waagschale fällt.

Das Mitten in der Stadt gelegene Ausstellungsgebäude umfast einen Flächenraum von 320 000 Quadratmeter, auf dem bei mit einem Kostenaufwande von rund 2 Millionen Mark erstellte Hauptpalast weitlich sichtbar ist. Die Vorarbeiten für das Werk sind im vollen Gange. Mehr als 3000 hervorragende Ingenieure, Techniker aus allen Kulturländern haben ihre Krafte in seinen Dienst gestellt. Das Deutsche Reich, die Bundesstaaten, die deutschen Stadt, die hygienischen Instituten und Korporationen, die deutsche Ausstellungen in umfassender Weise beteiligen. Außerdem ist die Beteiligung der hauptsächlichsten Kulturstaaten, die ihre eigenen Pavillons an der 40 Meter breiten und 700 Meter langen „Avenue der Nationen“ errichten werden, in starkem Ausmaße gefordert.

Etwa 100 Hauptveranstaltungen und Kongresse sind angeordnet und zahlreiche Verbände haben Sonderfahrten zum Besuche der Ausstellung beschlossen.

Zoologischer Garten.

Magdeburg, 4. April. Seit langem ist es der Wunsch unserer Burgerchaft, einen Zoologischen Garten hier zu erhalten. In jener Zeit hat sich nun der Vorkursverein dieser Angelegenheit angenommen. Eine Kommission, bestehend aus Professor Wertheim, Gehobendirektor Hinte, Granddirektor Prosch und Oberrentmann v. Gasa, bearbeitet unter Mithilfe des Professors Hofler, Direktors des Zoologischen Gartens in Hamburg, ein neues Projekt.

Bom Auto getot.

Dresden, 4. Mai. Heute früh in der 3. Stunde hat sich ein Ungluck bei Schuhengasse vom Schuhplan her ein Automobilunfall mit todlichem Ausgang zugefallen. Wahrend der Ueberquerung der Brucke seiner Berufspflichten nachging, hatte seine Ehefrau ihr Wohnwagen, Schuhengasse 7, nur naturlich begleitet verlassen. Beim Ueberfahren der Stre wurde die 55jahrige Frau von einer mit die fahrenden Automobilvorfroste erjagt und zermalmt. Die Frau war augenblicklich tot.

Ordensverleihungen in der Provinz.

Es erhielten Baurat a. D. Karl Dehner zu Goslar, hiesiger Magdeburger Burgermeister Albalbert Dippel zu Bitterfeld, Diakonus Paul Dellwig zu Bitterfeld den Roten Adlerorden 4. Klasse.

Reichsfulminator Erich Schild zu Bitterfeld den Kronenorden 4. Klasse.

Tagelieferer Ernst Raak, Postknecht Karl Kramer, Grubenarbeiter Albert Brand zu Bitterfeld, Postknecht Karl Franke und Ernst Hatz zu Clausthal (Kreis Zellerfeld) des Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens.

Der Waldschutzhilf August Dosjeler zu Wittenberge das Allgemeine Ehrenzeichen.

Bitterfeld, 3. Mai. (Walbrat.) Durch Herrn Biermann, Große Muhle, sind 10 000 Kubtr in die Muebe eingesetzt worden.

– Weibensfels, 4. Mai. (Die heftige Burgerlich-gewerblich) feiert morgen ihr 35jahriges Bestehen. Sie verkorpert in ihrer Entwicklung ein großes Stuck der wichtigsten Geschichte unserer Stadt, an deren Leiden und Freuden die Schuhigen zu allen Zeiten regen Anteil genommen haben, fruher mehr als heute.

@ Bad Kosen, 4. Mai. (Berghatung.) Der fruhere Poststab- und Holzschneidfabrikant Herr. Falk aus Saalefeld ist in Darmstadt wegen Kuratursvergehen verhaftet worden.

@ Gimnau, 3. Mai. (Der englische Kriegsmilitar Halbane) traf hier ein und hat in der Villa Robert Amdt Wohnung genommen. Mr. Halbane pflegt sich allwachlich ca. 2 Wochen hier aufzuhalten.

@ Samsag, 3. Mai. (Seiner Verletzungen) erlag im Krankenhaus zu Ohdrurt der junge Mann, der am Sonntag anlasslich der sozialdemokratischen Maae hier in der Nache des Kurhauses eine rote Fahne an einem hohen Baume anbringen wollte und dabei abfrigte.

Rudolfsadt, 3. Mai. (Der diesjahrige Verbands-tag mitteldeutscher Handelsstammern) soll in der Zeit vom 20. bis 25. Juni in Rudolfsadt abgehalten werden.

Neuhausenleben, 3. Mai. (Sommerwindsturme) sind erjragten.) Am Sonnabend kam bei Rohnsmuhle die fünfjahrige Hedwig Stolze von hier der Windmuhle zu nahe; sie wurde von einem Krugel getroffen und erjragten.

Wetter-Nachrichten.

4. Mai: Bliestes hebevt, teils Erstrogten.
7. Mai: Meist hebevt, normal, mild, fruhwarmes Gewitter.
8. Mai: Bliestes, teils hebevt, warmes, Erstrogten.
9. Mai: Bliestes mit Sonnenhitze, ziemlich warm.
10. Mai: Bliestes hebevt, warm, spater fuhrlich.
11. Mai: Bliestes mit Sonnenhitze, ziemlich warm, Erstrogten.

Zu bez. durch die Apotheken in Mineralwasser-Handlungen.

Nieren- und Blasenleiden

Prosp. kostenlos durch „Furst, Wildung, Mineralquellen A.G.“

Jeder Arzt, jeder Laie, der **Bad Wildungen** besucht, weiß, daß der Ruf dieses Bades auf der Wirkung seiner beiden allerberuhmten Hauptquellen beruht, und zwar der

Helenenquelle

bei Nierenleiden, Harngries, Gicht und Stein

Georg Victorquelle

bei Blasenkatarrh und Frauenleiden

Der Versand dieser beiden Quellen zur Hausstruckkur betragt pro Jahr über 2 1/2 Millionen Flaschen, daß mehr als die halbe Gesamtbevolkerung der 3 Wildung Quellen in einzelnen Flaschen einen soeben man auf die Namen „Helenenquelle“ und „Georg Victorquelle“ als machlicher Ersatz wieder durch andere Quellen, noch durch die kunstliche sogenannte Wildungen Salz moglich ist.

